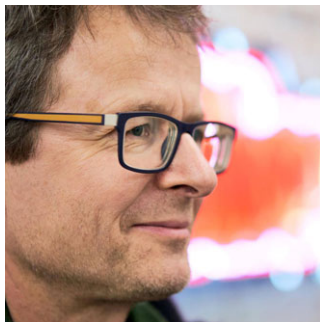


## PANEL 1: ORTE DER LUFTFAHRT

### **Prestigebauten der Luftfahrt. Luftschiffhallen als globales Phänomen**

Ab 1908 etablierte sich das Luftschiff als wichtiges militärisches und ziviles Luftfahrzeug, insbesondere in Deutschland. Zeppelin-Luftschiffe mussten nach Fahrtende in schützende Luftschiffhallen verbracht werden, da sie wegen ihres Aluminiumtragwerks viel größer und zugleich fragiler waren als Prallluftschiffe. Den Luftschiffhallen-Bauboom bis 1918 kehrte der Versailler Vertrag um. Er erzwang eine bis dahin beispiellose Demolierung fast aller Luftschiffhallen in Deutschland. Dennoch erreichte das Starrluftschiff in den 1920er- und 1930er-Jahren seinen vorläufigen Höhepunkt: In Deutschland zivil genutzt im transatlantischen Passagierverkehr, in den USA von der Marine zur Seeaufklärung eingesetzt. Neue Luftschiffhallen in nie dagewesenen Dimensionen entstanden als Prestigebauten. Tor- und Hallenbauform folgten nun der Aerodynamik im Streamline-Design der „roaring twenties“. Bedingt durch ihre Dimensionen gestaltet sich heute die Nach- und Umnutzung der wenigen erhaltenen Luftschiffhallen als anspruchsvoll.



**Roland Fuhrmann** wurde 1966 in Dresden geboren. Er studierte an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle/Saale Bildende Kunst im Fach Plastik/Metall. In Paris setzte er sein Studium an der École nationale supérieure des Beaux-Arts fort. Seit 1998 arbeitet er in Berlin freiberuflich als Bildender Künstler vor allem im Sektor baugebundener Kunst und Kunst im öffentlichen Raum, oft mit Geschichts- und Naturwissenschaftsbezug. Darüber hielt er Lehrveranstaltungen, u.a. an der Universität Antwerpen, der Muthesius Kunsthochschule Kiel, der Hochschule Wismar und der TU Dresden.

Parallel dazu beschäftigte er sich seit den 1980er-Jahren mit der Baugeschichte von Luftschiffhallen. 2018 wurde Roland Fuhrmann am Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege an der TU Dresden zum Dr.-Ing. promoviert. Seine Forschungsarbeit über die Baugeschichte aerodynamisch geformter Luftschiffhallen erhielt den Kurt-Beyer-Preis 2019 und ist im THELEM Verlag Dresden erschienen.